

PHILOLOGISCHE STUDIEN UND QUELLEN

Herausgegeben von
Bernd Bastert, Jürgen Brokoff, Volker C. Dörr,
Jörg Kilian, Thomas Niehr und Jens Pfeiffer

Band 285

Literatur und Epigraphik

**Phänomene der Inschriftlichkeit
in Mittelalter und Früher Neuzeit**

Herausgegeben von
Laura Velte und Ludger Lieb

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info/978-3-503-20905-7

Umschlagabbildung unter Verwendung der Mikrokosmosdarstellung aus der Süddeutschen Tafelsammlung. Washington (D.C.), Library of Congress, Rare Book and Special Collections Division, Lessing J. Rosenwald Collection, Ms. 4, fol. 4v.

Gedrucktes Werk: ISBN 978-3-503-20905-7
eBook: ISBN 978-3-503-20906-4

ISSN 0554-0674

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2022
www.ESV.info

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
----------------------	---

<i>Laura Velte</i> (Zürich), <i>Ludger Lieb</i> (Heidelberg), Reale und fiktive Inschriften. Eine Einleitung zum Verhältnis von Literatur und Epigraphik	9
--	---

I. Visionäre Schriftbildlichkeit:

Materialisierte Gebete und Inschriftenallegorien

<i>Björn Klaus Buschbeck</i> (Zürich), In goldenen Lettern. Gebetete Inschriftlichkeit im Spätmittelalter	27
--	----

<i>Dennis Disselhoff</i> (Heidelberg), Inschriftenallegorese. Zur Funktion inschriftentragender Sakralobjekte in geistlichen Texten des Mittelalters	53
--	----

<i>Tobias Frese</i> (Heidelberg), Kommentar zu den Beiträgen von B. K. Buschbeck und D. Disselhoff	79
---	----

<i>Racha Kirakosian</i> (Freiburg/Br.), Geistliche Inschriften des Spätmittelalters – visionär, materiell	83
--	----

II. Imaginationen vom Ende:

Soziale, topologische und symbolische Dimensionen der Grabinschrift

<i>Laura Velte</i> (Zürich), ‚ <i>Materiam vici!</i> ‘ Zur symbolischen Affordanz von Inschriften in der ‚ <i>Ecbasis captivi</i> ‘, dem ‚ <i>Ysengrimus</i> ‘, der ‚ <i>Vita Mahumeti</i> ‘ und im ‚ <i>Parzival</i> ‘	115
---	-----

<i>Teresa Schröder-Stapper</i> (Duisburg-Essen), Totengedenken zwischen Fakt und Fiktion. Die zwei Grabinschriften für den Passauer Bischof Leonhard von Layming	141
--	-----

<i>Romedio Schmitz-Esser</i> (Heidelberg), Kommentar zu den Beiträgen von L. Velte und T. Schröder-Stapper	163
---	-----

<i>Julia Bohnengel</i> (Heidelberg), <i>e sopr'essa scritti versi</i> . Zur Funktion der Grabinschrift in Boccaccios Geschichte vom gegessenen Herzen (Decameron IV, 9) und ihrer altokzitanischen Quelle	171
---	-----

Inhaltsverzeichnis

<i>Lukas Hermann</i> (Bonn), Schlusssteine des Lebens. Zu den Künstlerepitaphen in Giorgio Vasaris „Viten“ von 1550	193
<i>Sarina Tschachtli</i> (Heidelberg), Kommentar zu den Beiträgen von J. Bohnengel und L. Hermann	207

III. Urbane Leseräume:

Murale Visualisierung von Bildung und Wissen

<i>Gabriele Schichta</i> (Salzburg, Krems an der Donau), Lehrreiche Historien <i>an den heusern fur yedermans augen</i> . Figurale Sgraffito- fassaden als intermediale Schauräume in der frühneuzeitlichen Stadt	213
<i>Dennis Pulina</i> (Freiburg/Br.), Eine Utopie aus Inschriften. Caspar Stiblins <i>Commentariolus de Eudaemonensium republica</i>	237
<i>Sylvia Brockstieger</i> (Heidelberg), Kommentar zu den Beiträgen von G. Schichta und D. Pulina	261

IV. Multimediale Konstellationen der Inschrift

im genealogischen und kosmologischen Zusammenhang

<i>Edith Kapeller</i> (Augsburg), <i>Frau Frówyza ligt begravn zu Melkch im kloster...</i> Grabmäler und Inschriften in Ladislaus Sunthayms Babenberger-Genealogie	267
<i>Matthias Heiduk</i> (Erlangen-Nürnberg), „Was oben ist, ist gleich dem unten“. Die Inschrift der Smaragdtafel und das Imaginarium von den Anfängen der Alchemie	283
<i>Helge Perplies</i> (Heidelberg), Kommentar zu den Beiträgen von E. Kapeller und M. Heiduk	309
<i>Jan Ilas Bartusch</i> (Heidelberg), Das genealogische Reimgedicht in der Wernau'schen Chronik (1592) des Valentin Salomon von Fulda. Überlegungen zur Frage nach der inschriftlichen Ausführung	313
<i>Michael R. Ott</i> (Bochum), <i>Iris Roebling-Grau</i> (Berlin, München), Zusammenfassung der Ergebnisse. Inschriftlichkeit und Wahrheit – eine Beziehungsgeschichte	375

Auswahlbibliographie zu Literatur und Epigraphik

in Mittelalter und Früher Neuzeit	381
Register (Orte, Personen, Werke)	389

Vorwort

Der vorliegende Band geht auf eine Tagung zurück, die unter dem Titel „Reale und fiktive Inschriften in Mittelalter und Früher Neuzeit“ vom 5. bis 7. Oktober 2020 an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg stattfand. Die Tagung wurde veranstaltet vom Teilprojekt C05 „Inscriptlichkeit. Reflexionen materialer Textkultur in der Literatur des 12. bis 17. Jahrhunderts“ des Sonderforschungsbereichs 933 „Materiale Textkulturen“ in Kooperation mit der Forschungsstelle „Deutsche Inschriften des Mittelalters (DI)“ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Die Struktur der Tagung (Vorträge und Kommentare) spiegelt sich trotz einzelner Veränderungen auch im vorliegenden Band wider. Hinzugekommen sind je ein Kommentar von Dr. Helge Perplies und Prof. Dr. Romedio Schmitz-Esser. Der Vortrag von Dr. Jan Ilas Bartusch wurde um eine Edition erweitert und beschließt den Band. Allen Autorinnen und Autoren sei für ihre Beiträge und für die große Disziplin bei der Einhaltung der teils recht kurzen Fristen vielmals gedankt.

Bei der Veranstaltung der Tagung profitierten wir und alle Vortragenden von der Kompetenz mehrerer Expertinnen und Experten, einerseits aus dem Akademie-Projekt „Deutsche Inschriften des Mittelalters“ (Dr. Harald Drös und Dr. Jan Ilas Bartusch), andererseits aus dem SFB 933 (Dr. Sylvia Brockstieger, Prof. Dr. Robert Folger, PD Dr. Tobias Frese, Jun. Prof. Dr. Sarina Tschachtli) und darüber hinaus (Prof. Dr. Tobias Bulang, PD Dr. Michael R. Ott und PD Dr. Iris Roebing-Grau). Dennis Disselhoff, Doktorand aus dem SFB-Teilprojekt C05, hat uns bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung tatkräftig unterstützt. Als Hilfskräfte wirkten Paula Conrad, Martin Glasbrenner und Paul Orru mit, die auch beim Einrichten und Setzen des Bandes maßgeblich halfen und das Register erstellten. Allen hier Genannten möchten wir sehr herzlich danken. Ohne sie hätte der Band nicht in dieser Weise entstehen können.

Darüber hinaus danken wir dem SFB 933 für die Finanzierung der Tagung und der Druckkosten des Bandes. Ein ganz besonderer Dank gebührt zuletzt Prof. Dr. Bernd Bastert und Prof. Dr. Jens Pfeiffer für die Aufnahme des Bandes in die Reihe „Philologische Studien und Quellen“ sowie der Verlagsleiterin des Erich Schmidt Verlags, Dr. Carina Lehnen.

Heidelberg/Zürich, im Oktober 2021
Laura Velte und Ludger Lieb